

Die Pilzmücken der Sächsischen Schweiz – Gattungen *Mycomya* RONDANI und *Neoempheria* OSTEN SACKEN (Diptera: Mycetophilidae)

[The Fungus Gnats of Saxon Switzerland – genera *Mycomya* RONDANI
and *Neoempheria* OSTEN SACKEN (Diptera: Mycetophilidae)]

von

Björn RULIK und Uwe KALLWEIT

Dresden (Deutschland)

Zusammenfassung	In verschiedenen Wald-Habitaten der Sächsischen Schweiz (östliches Mittel-Deutschland) wurden mittels Handkescherfang insgesamt 4414 Pilzmücken (Mycetophilidae) erbeutet, die den Gattungen <i>Mycomya</i> RONDANI, 1856 (4342 Individuen, 29 Arten) und <i>Neoempheria</i> OSTEN SACKEN, 1878 (72 Individuen, 2 Arten) angehören. Die gefundenen Arten werden einschließlich ihrer Fundorte aufgelistet und kurz diskutiert. <i>Mycomya forestaria</i> PLASSMANN, 1978, <i>M. hiisi</i> VÄISÄNEN, 1979 und <i>M. pulchella</i> (DZIEDZICKI, 1885) werden zum ersten Mal in Deutschland nachgewiesen.
Stichwörter	Mycetophilidae, <i>Mycomya</i> , <i>Neoempheria</i> , Deutschland, Sachsen, Nationalpark Sächsische Schweiz, Faunistik, neue Nachweise
Abstract	Sweepnet collections in various forest habitats of Saxon Switzerland (eastern central Germany) yielded a total of 4414 fungus gnats (Mycetophilidae) belonging to the genera <i>Mycomya</i> RONDANI, 1856 (4342 individuals, 29 species) and <i>Neoempheria</i> OSTEN SACKEN, 1878 (72 individuals, 2 species). The species and their collection data are listed and briefly discussed. <i>Mycomya forestaria</i> PLASSMANN, 1978, <i>M. hiisi</i> VÄISÄNEN, 1979 and <i>M. pulchella</i> (DZIEDZICKI, 1885) are recorded from Germany for the first time.
Key words	Mycetophilidae, <i>Mycomya</i> , <i>Neoempheria</i> , Germany, Saxony, Saxon Switzerland National Park, faunistics, new records

Einleitung

Faunistische und ökologische Untersuchungen zur Insektenfauna der Sächsischen Schweiz werden durch Mitarbeiter des Museums für Tierkunde Dresden seit 1967 durchgeführt. Hervorzuheben sind die Arbeiten von Dr. Rüdiger KRAUSE (1970, 1974, 1978, 1982) und Olaf JÄGER (1996) über Käfer (Coleoptera) und von Dr. Rainer EMMRICH (1978) über Pflanzensauger (Homoptera). In der vorliegenden Arbeit wird erstmalig detailliert über die Dipterenfauna dieses Naturraums berichtet.

Eine Besonderheit der Sandsteingebiete in der Sächsischen Schweiz ist die klimatische Umkehrung der normalerweise in Gebirgen zu beobachtenden Höhenstufung. Kühle Täler mit hoher Luftfeuchtigkeit kontrastieren mit warmen, trockenen Bergkuppen, und das auf engstem Raum. Die rezenten Kuppen bzw. Plateaus der Sächsischen Schweiz stellen die Reste einer Hochebene dar, die von der erodierenden Wirkung des Wassers verschont geblieben sind. Nur einzelne Basaltkuppen (vulkanische Durchbrüche im Sandstein), wie der Große Winterberg und der Hausberg, die von uns ebenfalls beprobt wurden, heben sich mit ihrer Kegelform von den steilwandigen Sandstein-Felsen ab. An der Kontaktzone zwischen Basalt und Sandstein